

Mannheimer Transportrechtstage

20. Juni 2023

GW

Dr. Marcus Schriefers
Partner

GvW Graf von Westphalen
Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft
mbB
Forststraße 7 – Bosch-Areal
70174 Stuttgart

A.

Einleitung



1. Der Ausgangspunkt:

Rahmenvertrag Industriekunde (IK)/Transportdienstleister (TDL)

- Ein Vertrag zur Regelung vieler Einzeltransporte = § 449 I 1 HGB
- Abgrenzung zu den AGB-Regeln des § 449 II HGB
- Es geht meist um ein Aushandeln der im Folgenden aufgeführten Punkte
- Sonderproblem: Vorgefertigte, nicht verhandelbare Texte, aber große Bandbreite verhandelbarer Anlagen

2. Verschiedene Ausprägungen

- Großer IK mit vielen KMU-TDL
- Großer IK und großer TDL
- KMU-IK mit großem TDL

Große Bandbreite unterschiedlicher Ausgangspunkte

3. Leistungsabgrenzung

- Welche Leistungen werden erfasst = tatsächlich/rechtlich
 - ❖ - einfach
 - Transport
 - Lagerung
 - ❖ - schwieriger
 - Verpackung
 - Kommissionierung/Zusammensetzung
 - Zollabwicklung/Import oder Export
 - Organisation von Zulieferungen

➔ Welches rechtliche Vertragsbild soll dahinter stehen?

Ergebnis: Leistungsbeurteilung so wichtig wie der Vertrag, auch aus rechtlicher Sicht

B.

6 BEISPIELHAFTE THEMENBLÖCKE

1. Kapazitäten/Verfügbarkeiten

- Ausgangspunkt:
 - IK will seine Menge bewältigt sehen
 - TDL möchte seine Kapazität möglichst effizient genutzt sehen
- Probleme:
 - IK nimmt neues Produkt auf, Absatzmenge geschätzt
 - IK eröffnet online-Handel neben alter Linie
 - IK ändert Supply Chain von Asien nach CEE

- Risiken:
 - Mengeneinschätzungen stimmen nicht, häufig zu hoch, manchmal zu niedrig
 - Große Unterschiede in Produktstruktur: Größe, Gewicht, Menge
 - Aktionsabwicklungen, z. B. Textilien oder Elektronik
 - aber auch: Fahrermangel, Containermangel, Eisenbahnstreik

- Lösungsansatz:
 - Kontinuierliche Mengenplanung
 - Fristen/Ankündigungen für Abweichungen
 - Priorisierte Abwicklungen
 - Mindestauslastungen = Preis für Verfügbarkeit
 - Extrem: IK fordern Leistungsgarantien/Bankgarantien

2. Preisanpassungen

- Ausgangspunkt
 - TDL und IK sind an verlässlicher Kalkulation interessiert, aber auch an marktgerechten Preisen, z. T. sinkende Preisen
 - TDL sieht Preise häufig auch mengenabhängig, damit auch kapazitätsbezogen
 - Problemgewicht abhängig jeweils auch von der Laufzeit der Preise

- Probleme

- Äußere Einflussfaktoren wie Energie, Inflation, Maut
- Interne Faktoren wie Leistungs- oder Mengenänderungen
- Für Speditionen Kalkulation von Marktleistungen in See- oder Luftfracht

- Risiken:

- Für den IK laufen die Preise aus dem Ruder – Container im Asienhandel
- Für den TDL decken die Preise nicht mehr die Kosten
 - Beispiel: Gasgetriebene LKW in 2022

- Lösungsansätze:
 - Floater-Klauseln für Energie, z. B. Seefracht und Dieselpreis
 - Staffelpreise für unterschiedliche Mengen
 - Teilung von (überproportionalen) Kostensteigerungen
 - Indexklauseln (schwierig, tatsächlich wie rechtlich)
 - Verhandlungslösung mit Konsequenzen bei Scheitern
 - Kontinuierliche Verbesserung/Benchmark-Prozesse?

3. -Abwicklungen

- Ausgangspunkt

- Verlässliche IT-Strukturen auf beiden Seiten, die zusammenpassen
- einvernehmlich ermittelte elektronische Daten für Abrechnung, Servicelevel, Auftragsabwicklung

- Probleme:

- Zu viele unterschiedliche Datenplattformen: Nicht jedes KMU kann sich an die Standards der Großen anpassen
- Sehr unterschiedliche Anforderungen zum technischen Datenschutz: Zugriffsschutz, Redundante Systeme
- z. T. hoher Aufwand für Schnittstellen

- Risiken

- Unterbrechung des IT-Betriebs → Cyberangriff
- Streit über die korrekten Daten, z. B. bei KPI-Bewertung
- Wer darf denn welche Daten nutzen, wem gehören sie?
- Verstoß gegen Datenschutz

- Lösungsansätze:

- Klar definierte Vorgaben für die Datenschnittstellen und -Inhalte
- Klar definierte Messpunkte für die relevanten Daten
- Recht zur Datennutzung, z. B. Telematik, T&T etc.

4. Dokumentation

- Ausgangspunkt
 - Leistungsbemessung, Abrechnung und Schaden hängen an den jeweiligen Nachweisen.
 - Die jeweiligen „Ergebnisse“ müssen im Streitfall gerichtsfest sein.
- Probleme:
 - Wie sicher sind die elektronischen Ergebnisse – Manipulation?
 - Wie stelle ich die gleichzeitige Unterschrift beider Parteien unter dem Frachtbrief bei
Übergabe der Güter sicher bei elektronischer Abwicklung?
 - Anerkannte Standards für eine Schadendokumentation?

- Risiken

- Nachweis gefahrener Kilometer: tatsächliche GPS-Angaben oder Tourenplanung?
- Was besagt die elektronische Unterschrift beim Empfang auf dem Handheld, was beweist sie?
- Nachweis der Zahl der I-Phones auf der Palette? Regelung der Übernahme großer Mengen in kurzer Zeit
- Verstoß gegen Datenschutz

- Lösungsansätze:
 - Verlagerte Übernahmeprüfung mit videokontrollierten Scanprozessen
 - Festlegung führender Tourensysteeme, Tourenblatt als Nachweis für Einzelabweichung
 - (aufwändige) Validierung von Datensystemen
 - Dateninhalte als Indiz vereinbaren, Nachweise von Abweichungen = vereinbarte Vermutungswirkung, wie z. B. es gilt der letzte fehlerlose Scan

5.

Änderungsverfahren/Change Request

- Ausgangspunkt
 - IK möchte sich alle Freiheiten vorbehalten, gleiches gilt für große TDL, insbesondere Reeder (andere Routen, andere Zeiten)
 - Inhaltlich Mengenänderungen, Strukturveränderungen (Maße, Gewichte), Tourenänderungen, Fahrplanänderungen
 - Prozessverbesserungen

- Probleme

- Rechtzeitige Anpassung an die neuen Umstände
- Einschätzung der Kostenfolge auf beiden Seiten
- Vorlaufzeiten für die Änderung
- Abschätzung der Folgen der Änderung:
 - Änderung des Hafens = Änderung der Anschlussverkehre

- Risiken
 - Unterbrechung der Abläufe durch Fehler
 - Unvorhersehbare Kostensteigerungen
- Lösungsansätze:
 - Anforderungen an Verlaufszeiten, Inhaltsbeschreibung, Kostenschätzung
 - Kommunikations- und Eskalationsverfahren
 - Anforderungen an die Dokumentation der Änderungen



Ladehilfsmittelmanagement

- Ausgangspunkt

- LHM sind vielzählig, verschieden und z. T. teuer
- In die Abwicklung sind mehrere Parteien involviert
- Es ist ein Nebenaspekt in der Abwicklung, der wenig beachtet wird.

- Probleme

- Bei einem Vertragsende gibt es große Kontoabweichungen
- Nachhalten der LHM-Bewegungen in der täglichen Praxis
- Rechtliche Einordnung der Handhabung:
 - Tausch, Kontokorrent, Entgeltlichkeit

- Risiken

- Auslieferungen stoppen wegen fehlender LHM
- Hohe Ausgleichsforderungen bei einem Vertragsende
- Streit wegen einer Nebensache

- Lösungsansätze:

- genauer Prozess zum Nachhalten der Bewegungen der LHM-Typen
- Abgleich der Ergebnisse pro Periode und regelmäßiger Ausgleich = NACHHALTEN!
- Wertbestimmung für die unterschiedlichen LHM, insbesondere Spezialträger (kein Marktpreis)
- Regelung mit allen bei Einbindung von Palettenhändlern

C.

ANMERKUNGEN ZUM ENDE

1. Nachhaltigkeit

- ein ungelöstes Problem
- Allgemeine „politische“ Sätze zu den Anforderungen von Seiten der IK
- Schwierigkeit der Benennung von Nachhaltigkeitswerten
- Wer trägt die notwendigen Investitionen?

2. Logistik

Parteiabsprache und Projekte bilden verschiedene Aspekte ab, der Vertrag muss sie alle berücksichtigen:

- Operative Abläufe und IT
- Einkauf/Finanzen
- Recht und Versicherung

3.

Ein Vertrag muss den IST-Zustand sehr genau abbilden und die Eventualitäten (Änderung, Unterbrechung, Schäden) und möglichen Entwicklungen einbeziehen.

Die Prozessbeschreibung ist mindestens so wichtig wie der rechtliche Teil.

Fragen?

GW



KONTAKTDATEN

Dr. Marcus Schriefers, M.C.L.
Partner

GvW Graf von Westphalen
Rechtsanwälte Steuerberater
Partnerschaft mbB
Forststraße 7 – Bosch-Areal
70174 Stuttgart

m.schriefers@gvw.com

T +49 711 250871-11

F +49 711 250871-99

